

(wie vnser glaubwürdiger text inhalt) nicht das er geschriben hab sonder ich hett euch villicht geschriben/warumb aber das Johannes vnderlassen vnd inen nicht geschriben hab / sagt er selber hie die vrsach / auß wölicher güit abzunehmen das vnser text recht vnd Luthers dolmetschung diß vorts auch falsch sein müß.

Das Ende der dritten Epistel S. Johannis.

Glorrede über die epistel Jude die auch Lathaus

genant / vnd des obgemelten S. Jacobs brüder gewest ist.

Diese Epistel des heiligen Jude schilt vnd lobt Lutterer auch gleich wie die vorigen zwo / vnd so er sunst kein tadel weyst zugeben / sagt er / wie es allein ein außzug sey / auß S. Peters Epistel / yendert vñ ein jünger gemacht dan Judas nicht in Kriechenland kommen sey / derhalben er auch nicht kriechisch hab schreiben können / vnd das sey die vrsach / warumb sie die alten auß der hauptschrifft geworffen haben / etc.

Tun bin ich vngeweiffelt das ebender geist der auß Petro mit allerley zungen geredt hat / auch in disem Judas gewest / vnd Judas dise Epistel auß dem heiligen geist / vnd nicht auß Sant Peters Epistel genommen hab. Die weil wie Lutterer selber bekent etlich sprüch darinn stehen / die weder bey S. Peter noch in andern büchern gelesen werdt / dann wiewol Pau. ij. Timor. iij. Item Petrus. ij. Petri. ij. vñnd Judas hie in diser Epistel von den zukünfftigen Ketzer vñnd falschen lerern / so das volck zu den lezsten gezeiten im glauben verführen werden / fast gleichlautende geschriben habē / so bringe doch yetzlicher ein sonder exempel herfür / dann Paulus vergleicht sie den zweyen zaubern Jannes vñnd Mambre. Petrus dem Balaam / vnd Judas hie dem Cain vnd dem Chore. Derhalben wol zuermessen / das die all drey wol auß ein geist wider die Ketzer / aber nicht einen auß des ander brüeff geschriben hab / die weil yetzlicher was sonders auff die ban bringe.

Im fall aber das gleich Judas etliche sprüch auß S. Peters oder Sanct Pauls Epistel gezogen wie er auch am end / die selben allegirt / vnd vns an sie weist / noch het er dannocht nicht so groß daran gesündiget / als Lutterer / der nicht allein etlich sprüch sonder ganze bücher / vnd schier alles das er geschriben hat auß Wickleffs vñ Hussen cathonichen gestolen / vñ im selber zugeschriben hat / noch wil er gelertter sein dan aller hohen schülen Doctores vñ magistri.

Das aber obgemelte Epistel Jude von den alten nicht auß der schrifft verworffen / sonder für ein canonische epistel von der kirchen angenomē sey / sagt Augustinus li. ij. de doctri. Christia. auch bezeüget das Eusebius in histo. lib. ij. do er von diser vñ S. Jacobs seines brüders episteln sagt / wie oben auch angezeigt. Nos tñ scimus etiam istos cum ceteris ab omnibus pene ecclesijs recipi.

Es mag aber wol sein / das auch vorzeiten etlich Ketzer gemelte Epistel verworffen haben / vnd zuuor auß die werckmörder / die sich zu vil auß die vermeinte Chrißliche freyheit vnd gnad Gottes verlassen / vnd nicht gutē daneben thun wolten / wie Judas hie von inen sagt / transferentes gratiam dei obliuisciam / etc. Sie mißbrauchen sich der gnad Gottes zu geylheit vñnd wollust des leibs / etc. Damit hat aber Lutterer noch nicht erweist das sie von der Chrißlichen kirchen / oder jeen bewerten lerern verworffen sey.

Das Argument über die Epistel Jude.

Der heylig Apostel Jude ein brüder Jacobi hat dise Epistel geschriben / darinn (die weil die andern Apostel von den sitten vñ tugeten darinn ein Chriß wandeln soll gnügsam vnderrichtet haben) anderst nicht gut thon / dan dz er vns seins höchstē fleiß vermanet / das wir bey d ler der kirchen die sie von den

Die Epistel

Aposteln empfangen hat/ vnd bestendig bleiben / vnd vns die falschen leere der Ketzer/so nach offenbarung der heiligen Apostel in den letzten zeiten kommen werden/keins wegs verführen lassen/Welche er auch der massen ab contra feyt vnd anzeyget/durch die schrifft/exempel/vnd natürliche gleichnissen / das es von keinen andern ketzern / dann von denen so yetzo zu disen vnsern gezeiten auffgestanden / vernomen werden mag. Dann wiewol sich vorzeiten auch vil ketzer / auffgeworffen haben / listet man doch von keinem die do so vermessen/ fleyschlich/ thierisch/ vnd solche lesterer gewest weren/ nicht allein der menschen/sonder auch Gots vnd aller seiner heiligen / als dise letzten vnd ganz Gots losen ketzer schwerer vnd rotten geister.

Die Epistel S. Judas

Das I. Capitel.

Summa. W

Von verführung der ketzer/welcher verdammis gleich ist wie der bösen Engeln verdammis / vnd verderbung Sodome vnd Gomorre/am jüngsten gericht/wie auch Enoch dauon geschriben hat.



Das ein knecht Ihesu Christi / vnd ein brüder Jacobi / Den A geliebten in Gott dem vatter / die do erhalten vnd berüssen sindt in Ihesu Christo / barmherzigkeit frid vnd liebe werde in euch erfüllet.

Ir lieben/da ich allen fleysch that euch zuschreiben von dem B gemeinen heyl/bin ich genötiget euch zuschreiben/ vnd bitt/ das jr an dem glauben hindurch kempffet / der ein mal den

heiligen fürgeben ist/ den es sindt erlich menschen neben einkömen/ (von denen vorzeiten geschriben ist zu solchem vtheil) die sindt gotlose / vnd ziehen die gnad Gottes auff die geylheit/vnd verleücken den einigen herscher vnd vnsern Herren Ihesum Christ.

2. Petri. 2.

Ich will euch aber erinnern / das jhr alles wisset auff ein mal/ nemlich das C Ihesus/da er dem volck auß dem land Egypten halff/ zum andern mal bracht er vmb/die da nicht glaubten. Auch die Engel/die jr fürstentumb nicht behielten/sonder verliessen ire behausung / hatt er behalten zum gericht des grossen tages mit ewigen banden vnder der tuncelheit. Wie auch Sodoma vnd Gomorra vnd die vmbliegende stedte die gleicher weiß wie dise / ire vnzucht außgeübet haben/vnd einem andern fleysch nachgangen / vnnnd zum exempel gesetzt sind/vnd tragen des ewigen sewis pein. Desselben gleichen beslecken auch dise jr fleysch/verachten die herrschafften/vnd lestern die maiestaten.

Numc. 14.

2. Petri. 2.

Gen. 19

Glos. [Verachten die herrschafften vnd lestern die maiestaten] Lieber ist das nicht teütsch genug/vnd klar angezeygt / von den yetzigen ketzern/die anderst nicht zu schreiben noch predigen künden dann mit verachtung/vnd lesterung der Oberkeiten.

So doch Michael der Erzengel/da er mit dem teüffel zancet vn̄ sich beredet über dem leichnam Mosis / nicht thurste sellen das vtheil der verlesterung sonder sprach. Der Herr straffe dich. Dise aber/was sie nicht wissen/verlestern sie/was sie aber natürlich erkennen wie die vnuernünftige thier/darinne verderben sie sich/Weh jnen/den sie sind den weg Cain gangen/vn̄ sindt verschüttet durch dzlohn im jrthüb des Balaams/ vn̄ sindt getreten in die auffrüer Chore.

Gen. 4.

Numc. 24.

Numc. 16.

[Dise sind vnflatter in jren speysen vnd wolleben] on forcht / sich selber weyßendende/wolcken on wasser/die von dem wind vmbgetriben werden. Kale vnd vnfruchtbare bewme / zweymal erstorben/vnnnd außgeworzelt / wilde wellen des möhres/die jr eygen schande außscheümen/jr rige sterne/welchen behalten ist/die pein der finsternis in ewigkeit.

Lutther

(Dise leben von ewer liebe güter vn̄ sindt der vnflar.) Anno. 1.

Es hat aber von jnen auch weyßgesaget Enoch der sibend von Adam/vnd gesprochen / Sihe / der Herr kompt mit vil tausent heiligen gericht zuhalten wider

wid
dela
golt
6 D
redt
nlich
fers
spore
ind/d
7 Jr
ben de
warte
ben/v
dem f
flecke
D
ner h
su Ch
sum C
zu ew
An
vnflät
auch we
laur also
sonder o
Volgt
Ihesu C
murer



Nier
orten m
Wöl
gen den
hochber
erwölte
billich
mus den
Der
ronymo
sond sie in
ge grund
vor Luce
bee/sonde

wider yederman/vñ zu straffen alle gotlosen vmb alle werck jres gotlosen wandels/damit sie Got entgegen gehandelt haben/vnd vmb alle das harte/das die gotlosen sñnder geredt haben wider Got.

G Dise sind mürmeler/verkleger/die nach jren lüsten wandeln/vnd jr munde redet eytel hoffart/vnd verhalten die personen vmb nutz willen/ Ir aber meyne lieben/seyt eingedenck der wort/die zuuor gesagt sind von den Aposteln vnser Herrn Ihesu Christi/da sie euch sageten/das zu der letzten zeit werden ver- 2. Tim. 4
spotter sein/die nach jren eygen lüsten wandeln in eim vngöelichen leben/dise sind/die do secten machen/fleischlich/vnd die keinen geyst haben.

H Ir aber/meine lieben/erbawet euch selbs auff vnsern aller heyligsten glauben durch den heyligen geyst/vnd betet/vnd behaltet euch in der liebe Gottes/wartet auff die barmherzigkeit vnser Herrn Ihesu Christi zum ewigen leben/vnd straffet die da verurteilt sind/yhene aber errettet/vnd rücket sie auß dem sewer/der andern aber erbarmet euch mit forcht/vnd hasset auch den be-
flechten rock des fleischs.

J Dem aber/der euch kan behüten on sñnde/vnd stellen für das angesicht seyner herrligkeit vnbeleckt mit freuden/[auff die zukunfft vnser Herrn Ihesu Christi] dem einigen got vnd vnserm seligmacher durch vnsern Herrn Ihesum Christ/sey preis vnd maicstat/vnd reich vnd macht nu vor aller welt vñnd zu ewigkeits/Amen.

Lutther
lest hie aber ein
ganzzeil auß/
wie verzeichnet
ist. Annot. 2

Annot. In dem fünfften vnderscheid do Lutther dolmetschet/Dise leben von ewer liebe güter vnd sind der vnflut/Sagt vnser glaubwürdiger text/dise sind in jren essen vnd speysen vnflätter/zere frey onc sorg/2c. Sicutiam supra ij. Petri ij. Den letzten vnderscheid martert Lutther auch woll/vnd verkert erstlich die wörter sine peccato/die er dolmetschet onc anstoß/Dann vnser text laut also/Dem aber der euch kan behüten onc sñnd/2c. Zum andern sagt vnser text auch nicht strefflich/sonder on macel mit freuden.

1. Annot.

Volgt in vnserm text hernach/in aduentu domini nostri Ihesu Christi/ander zukunfft vnser Herrn Ihesu Christi/welches Lutther gar auffen lest/Also überhupfft er auch die wort/ante omnia secula. Damit er kein Epistel vnuerkert vnd vngeselsch von jm Kommen laß.

2. Annota.

¶ Das ende der Epistel Jude.

Glorred über die heimliche offenbarung

Johannis.

Gleich wie diß büch/nach meinung des heyligen Hieronymi/so vil heimlicher sacrament in sich helt/so vil wort darin stehen/also sein in Lutthers vored über gemele büch so vil blasphemien vñd lesterung/als vil wort darinnen gefunden werden/ auß wölchen ich für die ersten anziehen wil/das Lutther sagt/wie der heilig Hieronymus sein obgemelten spuch nicht beweisen könd/vnd wol an andern orten mer seines lobs zu milte geweest sey.

Wölchs ich Lutthern vnuerantwort nicht lassen kan. Dañ wiewol ich gegen dem heiligen vatter als bley gegen sein golt zu scherzen/darumb das er ein hochbewerter doctor der heiligen schrifft/vnd ich ein armer schüler/er ein auß er wölter fründ Gottes/vnd ich ein vnwürdiger sñnder bin/nach dannocht ist billich (dieweil mir diser nam in der tauff auch auffgesetzt) das ein Hieronymus den andern/vnd ein priester den andern vertedigen soll.

Derhalben so verdenc ich erstlich Lutthern nicht/dz er dem heiligen Hieronymo seynde ist/dañ widerüb Hieronymus nie keinem ketzer holdt worden/sond sie in sein schriften vernolgt/vñ was er wider sie geschriben/mit bestendige grund vordlegt hat. Also möcht er auch/wen er yetzo lebte/obgemelte spuch vor Lutther selber wol vertedigen vñ erweisen/das er den nicht auß jm selber bet/sonder auß dem heiligē Dionysio Alexandrino/der lang vor jm dermassen